

4. Bibliographie der Schriften

Das Geschenk GÖttes In der Auferstehung JESU CHristi / Aus dem Anfang der Historie der Auferstehung JEsu CHristi Nach allen 4.Evangelisten Am Isten ...

Francke, August Hermann

Halle, 1716

Anderer Theil.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Was aber hier geschehen ist / das ist uns allen zu gut geschehen. Wäre Christus nicht auferstanden / so wären wir noch in unsern Sünden / spricht Paulus 1 Cor. 15/17. Es würde uns nichts helfen / wenn wir gleich gläubten / daß Christus gecreuzigt wäre / welches die Juden bey aller ihrer Blindheit und Verstockung auch glauben / wenn wir nicht auch gläubeten / daß er von den Todten auferstanden ist. Er ist um unser Sündewillen dahin gegeben / und um unser Gerechtheit willen auferwecket / spricht Paulus Röm. 4/25. Das ist das ganze Evangelium / so die Apostel aller Creatur unter dem Himmel verkündiget / wie das die Geschichte der Apostel und ihre Briefe bezeugen. So ist nun Christus in seiner Auferstehung uns so wol / als den ersten Gläubigen geschencket. Sonst wäre unser Glaube eitel / wie Paulus sagt in dem angezogenen 17. v. des 1sten Cap. der 1ten Epist. an die Corinthier.

Anderer Theil.

Nist uns nun auch zum andern erwegen / wie uns durch den auferstandenen Christum alles geschencket sey. Dies haben wir gleicher weise aus unserm Text / und denn auch aus der übrigen Schrift zu erkennen. Ehe die Weiber und die Jünger des Herrn gläubten / daß der gecreuzigte Jesus auferstanden wäre / war nichts da / als lauter Materie der Traurigkeit. Alles betrübte sie von innen und aussen. Alles jagte sie in Furcht und Schrecken / auch das / was

was zu ihrem Trost gemeynet war. Ja so gar das Wort von seiner Auferstehung war in ihrem Herzen / als wenn es nicht wahr wäre. So todt und erstorben war bey ihnen alles. Die Hoffnung war aus / die sie vorhin wol gehabt hatten. Denn sie sprachen: Wir hofferen/als wolten sie sagen/ aber nun nicht mehr. Da sie nun erst den HErrn Jesum wieder hatten/ und den als das allerhöchste Geschenk wieder von der Hand Gottes annahmen (wovon wir doch in unserm Text nur ein Exempel an der Marien Magdalenen haben/ indem die andere in der folgenden Historie der Auferstehung Christi stehen) da war kaum Materie der Traurigkeit mehr übrig; da erholte sie sich gar bald. Wo war nun die Furcht? Wo war nun das Schrecken? Alle ihre Traurigkeit war in Freude verkehret. Sie hatten nun vergessen / wie ein Weib / das gebohren hat / aller vorigen Angst / um der Freude willen / daß der HErr Jesus ihnen durch seine Auferstehung aufs neue geschenkt worden. War denn nichts mehr übrig / worüber sie hätten trauren mögen / war lauter Freude und Wonne da / da ihnen doch nichts als Jesus geschenkt war; so mußte ihnen ja mit Jesu alles geschenkt seyn / und sie mußten selbst nun im Tode das Leben und alle Fülle gefunden haben.

So schliessen wir billig; aber die erste Rede Jesu / die er nach seiner Auferstehung zur Maria Magdalena geführt / lehrt uns noch besser / wie den Jüngern und Gläubigen Weibern durch seine Auferstehung alles geschenkt sey. Rühre mich

mich nicht an / sprach der Herr / d. i. halte dich
 jetzt nicht lange bey mir auf / den ich bin noch nicht
 auf gefahren zu meinem Vater / (daß du etwa
 sorgen mögest mich nicht mehr sprechen zu können)
 gehe aber hin zu meinen Brüdern / und sage
 ihnen : Ich fahre auf zu meinem Vater / und
 zu eurem Vater / zu meinem Gott / und zu
 eurem Gott. Das heist ja mit klaren Wor-
 ten gesagt / daß ihnen in seiner Auferstehung alles
 geschencket sey. Denn hat Christus darin alles/
 daß Gott sein Vater ist / so musten sie auch alles
 darin haben / daß er ihnen nun selbst nach seiner
 Auferstehung bezeuget / daß Gott auch ihr Va-
 ter sey. Und hatte der Herr Jesus darin alles/
 daß Gott sein Gott war / der ihn nach seiner
 Menschheit von den Todten ausgeführet / als den
 grossen Hirten / der sein Leben für die Schafe ge-
 lassen / so musten auch nun sie alles darin haben/
 daß der Gott und Vater unsers Herrn Jesu
 Christi nun auch ihr Gott wäre. In Summa/
 Christus machte jetzt alles gleich und eben. Er
 sprach : zu meinem Vater und zu eurem Va-
 ter / zu meinem Gott / und zu eurem Gott.
 So muste ihnen ja mit demselben alles geschencket
 seyn.

Es bezeuget aber die ganze H. Schrift altes
 und neues Testaments / daß Christus / wie er für
 alle gestorben / also auch allen zu gut auferwecket
 ist. Er hat der alten Schlangen / die unsere er-
 sten Eltern / und mit ihnen das ganze menschliche
 Geschlecht in Sünde und Tod gestürket hat / den
 A. i. Oster-Feiertage. B Kopf

Kopf zertreten / da er durch den Tod die Macht genommen dem / der des Todes Gewalt hatte / d. i. dem Teufel / Ebr. 2 / 14. und hat das Leben und unvergänglich Wesen ans Licht gebracht 2 Tim. 1 / 10. nicht seinen Jüngern allein / sondern dem ganzen menschlichen Geschlecht / welches er erlöset hat / als der Welt Heyland / darum ist auch uns mit ihm / wie wir zuvor gehöret Röm. 8 / 32. alles geschencket. GOTT ist durch seine Auferstehung auch unser Gott und lieber Vater worden. Denn auch Christus selbst nicht nur seinen Jüngern dies verkündiget / sondern auch ihnen anbefohlen hat / daß sie hingehen sollten in alle Welt / alle Völcker lehren / und sie tauffen sollten in dem Namen des Vaters / des Sohnes und des h. Geistes Matth. 28 / 19. und in seinem Namen predigen Buße und Vergebung der Sünden unter allen Völkern / und anheben zu Jerusalem Luc. 24 / 47. Wie demnach den Jüngern mit Christo alles geschencket ist / so ist es auch allen Völkern / und allen Menschen in der Welt geschencket / ob gleich die Menschen an ihrem Theil durch Unglauben und Unbußfertigkeit sich unfähig machen dieses Geschenke zu empfangen / und leider die wenigsten wissen / wie sie dies Geschenke recht gebrauchen sollen. Gott ist ja durch Christum versöhnet. Denn er war in Christo und versöhnete die Welt mit ihm selber. 2 Cor. 5 / 19. Wie sollte denn der Welt nicht alles mit Christo geschencket seyn? Hat er die Welt also geliebet / daß er ihr seinen

seinen Sohn gegeben/ erstlich in seiner Menschwerdung / und dann gleichsam aufs neue in seiner Auferstehung / wie sollte er ihr nicht mit ihm alles geschenkt haben? An seinem Theil ist alles da / Vergebung der Sünden / Leben und Seligkeit. Die Sünden sind erlassen / und werden nicht zugerechnet / so viel das Verdienst Christi / oder dessen unendlichen valor und Gültigkeit angehet. Die ewige Gerechtigkeit ist wiederbracht / davon Daniel c. 9. geweissagt. Es soll nun nicht erst geschehen / sondern es ist geschehen / und ist die herrliche Frucht der Auferstehung Jesu Christi; das ewige Leben und das unvergängliche Wesen ist den Menschen in der That erworben. Durchs Evangelium mußte es nur ans Licht gebracht / oder ihnen kund gemachet werden. Wer nun auch von Herzen gläubet / daß Gott Jesum von den Todten auferwecket hat / der wird selig. Röm. 9 / 10. Alles ist nun sein / nemlich dessen der in seinem Herzen die Auferstehung Jesu Christi gläubet. Um deswillen auch Paulus zu den Corinthiern sagt 1 Ep. 3 / 21. 22. Es ist alles euer / es sey Paulus oder Apollo / es sey Aephas oder die Welt / es sey das Leben / oder der Tod / es sey das Gegenwärtige oder das Zukünftige / alles ist euer. Und so dürfen auch wir sagen / es ist alles unser / Moses und alle Propheten / die Evangelisten und Apostel / die Welt selbst / es sey das Leben oder der Tod / es sey das gegenwärtige oder das zukünftige / alles ist unser / wir aber sind Christi / der Gottes ist / so wir anders wahrhaftig

fig gläuben an den HErrn Jesum/und daß er von den Todten auferstanden sey / denn ist uns alles mit ihm geschencket.

APPLICATIO.

Also muß / Geliebte in dem HErrn / das Evangelium von der Auferstehung Jesu Christi nach dem Willen Gottes allen Menschen ohne Unterscheid verkündiget werden / wie es denn euch anihö verkündigt ist. Das Evangelium bringet das Geschenk Gottes / daß uns Gott seinen Sohn und mit ihm alles geschencket hat / und bietet es allen Menschen dar / weil er wil / daß allen Menschen geholffen werde / und daß sie alle zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. 1 Tim. 2/4. Christus ist der Mittler zwischen Gott und den Menschen / nicht zwischen einigen / sondern allen Menschen. Denn er hat sich selbst gegeben für alle zur Erlösung / daß solches zu seiner Zeit geprediget würde v. 5. 6.

Bei solcher Verkündigung des Evangelii aber muß keinesweges die Ordnung Gottes vergessen werden / in welcher wir dieses hohen Geschencks theilhaftig werden und bleiben sollen. Darum auch Christus / wie wir schon gehört aus Luc. 24. zu predigen befohlen in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden / gleichwie dies die Summa seiner eigenen Predigten war: Thut Buße und gläubet an das Evangelium. Ey so würdet ihr euch ja gewaltig betriegen /